

Jutta Haug

Mitglied des Europäischen Parlaments

Brüssel, im Oktober 2012

Liebe Genossinnen,

In den letzten Wochen und Monaten war das Europäische Parlament und insbesondere meine Arbeit im Haushaltsausschuss stark geprägt von der Auseinandersetzung um der mehrjährigen Finanzrahmen. Aber auch im Themenbereich Gleichstellung war das Europaparlament aktiv. Drei Themenbereiche hieraus möchte ich Euch gerne näher vorstellen: Der Aktionstag für Mädchen, die Kontrolle von Medizinprodukten sowie das „Europäische Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen“.

° Am 11. März diesen Jahres wurde zum ersten Mal der „International Day of the Girl Child“ begangen. Mädchen werden weltweit benachteiligt, von den 67 Millionen Kindern die keine Schule besuchen machen mehr als die Hälfte Mädchen aus. Oft werden Mädchen schon vor ihrem 14. Lebensjahr verheiratet und müssen sich um den Haushalt kümmern. Dabei besitzen sie nur zehn Prozent des Welteinkommens, obwohl sie jeden dritten Haushalt führen. Die UN-Kinderrechtskonvention sichert seit 1989 Kindern – Mädchen wie Jungen – gleiche Rechte und Chancen zu. Auf der ganzen Welt lassen sich erschreckende Beispiele finden, die immer noch eine Benachteiligung von Mädchen aufzeigen. Der „International Day of the Girl Child“, den die Vereinten Nationen im Dezember beschlossen haben, ist wichtig um auf diese Probleme aufmerksam zu machen. In Deutschland hat sich die Situation der Mädchen und Frauen in den letzten Jahrzehnten verbessert, es gibt aber weiterhin Handlungsbedarf. Speziell Mädchen und Frauen zu motivieren, technische und naturwissenschaftliche Berufe zu ergreifen, kann dazu beitragen, die Einkommenslücke in Deutschland zwischen Frauen und Männern zu verringern. Dass dafür die Rahmenbedingungen stimmen müssen, ist selbstverständlich.

° Für zehntausende Frauen in Europa war der Schock groß, als der skandalöse Betrug um Brustimplantate vor wenigen Monaten bekannt wurde. Seither hat sich die EU ausführlich mit der strengeren Kontrolle von Medizinprodukten und Testverfahren auseinandergesetzt. Medizinprodukte sind ein weiter Markt, der von der Brille und dem Heftpflaster bis hin Gentest und künstlichen Hüftgelenk eine Vielzahl von Produkten herstellt und bis zu 95 Milliarden Euro jährlich umsetzt. Die bisher bestehenden EU-Richtlinien aus den 90er Jahren, welche jeweils in den EU-Staaten in nationales Recht umgewandelt wurden, hatten zu unterschiedlichen Patienten- und Gesundheitsschutzniveaus geführt. Diese sollen nun durch einheitliche Standards abgelöst werden und u.a. eine strengere Aufsicht der nationalen Behörden und Bewertungsstellen sicherstellen, eine bessere Rückverfolgbarkeit der Produkte gewährleisten und strengere Anforderungen an klinische Nachweise stellen. Insgesamt

Europabüro, Paulusstr. 45, 45657 Recklinghausen

Tel. 02361-14007, Fax: 02361 – 14018

Mail: europabuero@jutta-haug.de, Homepage: www.jutta-haug.de

wird somit der Verbraucher in seinen Rechten gestärkt.

° Der demographische Wandel sorgt dafür, dass in unserer Gesellschaft immer mehr ältere Menschen leben. Wir werden nicht nur insgesamt älter, auch die durchschnittliche Lebenserwartung in Deutschland steigt nach wie vor. Dabei werden Frauen mit 82,6 Jahren fast 5 Jahre älter als Männer. Ältere Menschen wollen heute die Gesellschaft aktiv mitgestalten und ihre Begabungen und Fähigkeiten ausleben. Sie sind für die jungen Generationen gerne gefragte Gesprächs- und Ratgeber. Alt sein ist heute ganz normal. Eine alternde Gesellschaft ist jedoch vor viele Herausforderungen gestellt. Dies betrifft Fragen aller Politikbereiche. Die Europäische Union hat daher das Jahr 2012 zum „Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen“ ausgerufen. Ziel des Europäischen Jahres ist es, die Schaffung einer Kultur des aktiven Alterns in Europa zu erleichtern, deren Grundlage eine Gesellschaft für alle Altersgruppen bildet. Daher werden die Mitgliedstaaten, ihre regionalen und lokalen Behörden, die Sozialpartner, die Zivilgesellschaft und die Wirtschaft dazu angehalten und dabei unterstützt, ein aktives Altern zu fördern und mehr zu unternehmen, um das Potenzial der rasch wachsenden Bevölkerungsgruppe der Menschen im Alter von Ende 50 und älter zu mobilisieren.

In diesem Bereich ist schon viel geschafft, es bleibt aber einiges zu tun um aktives Altern und eine gelebte Solidarität zwischen den Generationen zu ermöglichen. Beispielsweise ist die aktuelle Fragestellung um das Thema Altersarmut – von der überdurchschnittlich oft Frauen betroffen sind – und das Problem der Alterssicherung nach wie vor nicht gelöst.

An diesen und weiteren Themen im Bereich Gleichstellung wird Europa dieses Jahr weiter arbeiten. Ich hoffe, euch einen guten Einblick in die aktuellen Diskussionen auf europäischer Ebene gegeben zu haben und wünsche Euch eine schöne Herbstzeit!

Es grüßt Euch herzlich



Europabüro, Paulusstr. 45, 45657 Recklinghausen
Tel. 02361-14007, Fax: 02361 – 14018
Mail: europabuero@jutta-haug.de, Homepage: www.jutta-haug.de